Ingenieurbüro Reihsner PartG mbB · Eichenstraße 45 · 54516 Wittlich

Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Mosel
Herrn Thomas Zils
Bahnhofstraße 44
56330 Kobern-Gondorf

Beratende Ingenieure
Eichenstraße 45
54516 Wittlich
fon.: (06571) 9025-0
fax: (06571) 9025-29
mail: info@reihsner.de
page: www.reihsner.de
Partner: Sebastian Reihsner
Christoph Weber

Datum	Sachbearbeiter	Unser Zeichen	Proj.Nr.	Dok.Nr.
06.11.2023	Luisa Liesenfeld	LL	2023/066.4	27430

Aktenvermerk

Löf-Kattenes, Hochwasservorsorgekonzept Mosel links Teil I
Protokoll Ortsbegehung 19.10.2023

Teilnehmer:
Herr Liesenfeld (Ortsbürgermeister)
Herr Weber (1. Beigeordneter)
Herr Klaschus (Feuerwehr)
Herr Zils (VG Rhein-Mosel, Bauverwaltung)
Herr Moosmann (VG Rhein-Mosel, Abwasserwerk)
Öffentlichkeit (ca. 30 Personen)
Frau Liesenfeld (IBR)
Frau Bückle (IBR)

Wasserwirtschaft
Wasserbau
Abwassertechnik
Kanalsanierung
Wasserversorgung
Geoinformationssysteme
Ing.-Vermessung
Bauleitplanung
Straßenbau
Konstr. Ingenieurbau
Industriebau
SiGe-Koordination

<u>Folgende Schwerpunkte wurden besichtigt:</u>

Löf:

1) Kehrbach
2) „Im Gesetz“
3) Alzbach
4) Bergweg
5) „In der Mark“

Kattenes:

6) Moselufer
7) Mühlental
8) Waldstraße
9) Panoramastraße

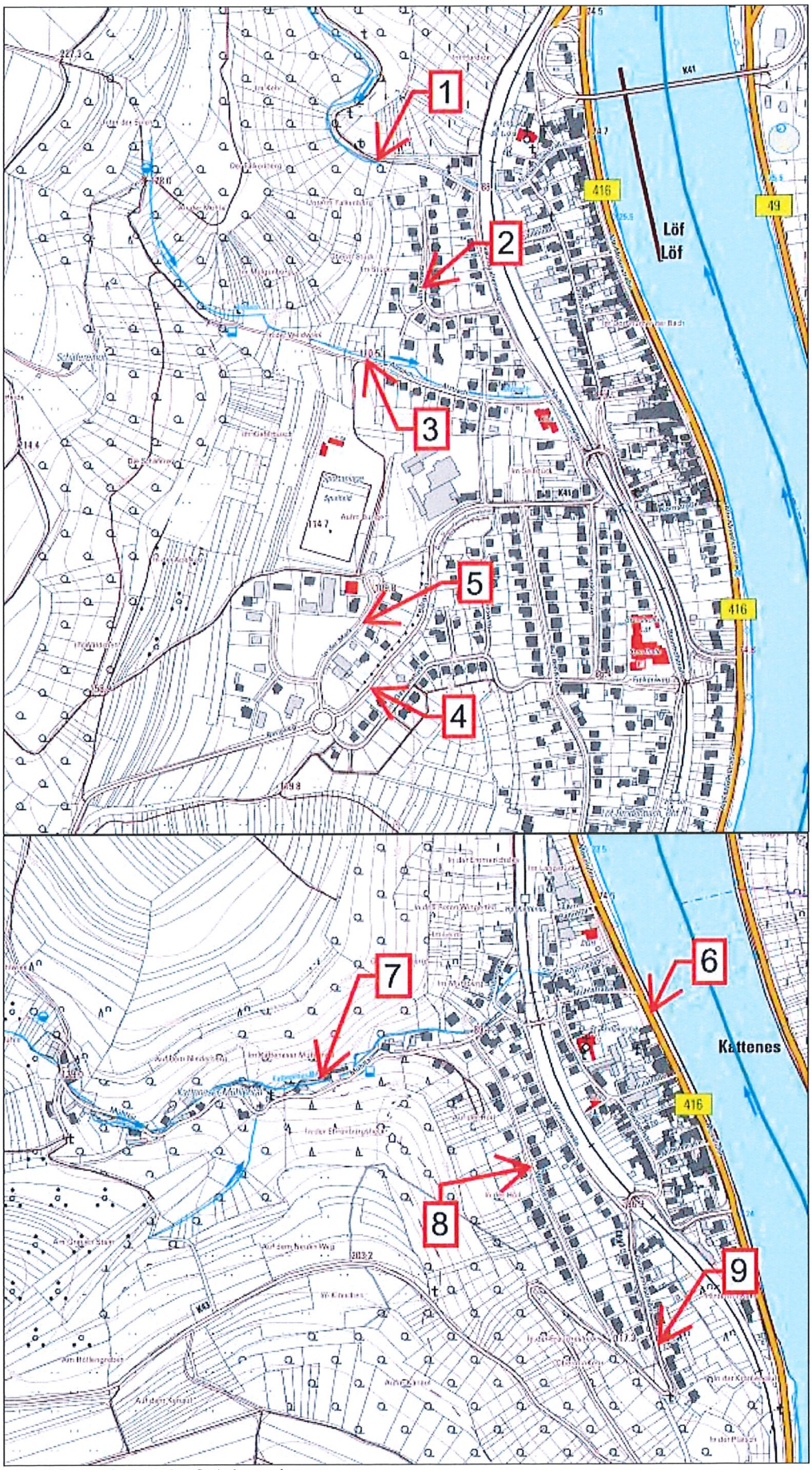

Abbildung 1: Route Ortsbegehung

Folgende Aspekte wurden besprochen:

Löf:

1) Der Kehrbach wird kurz vor dem Beginn der Ortslage in einem Einlaufbauwerk gefasst und anschließend größtenteils verrohrt durch die Niederbachstraße in die Mosel geleitet. Lediglich im Nachtigallenweg ist er kurz vor der Bahnstrecke nochmals in einem Teilbereich offengelegt. Beim letzten schweren Starkregenereignis 2016 war der Kehrbach zwar kein Gefahrenschwerpunkt, jedoch traten in der Vergangenheit schon Probleme auf. Bei einer Überlastung des Einlaufes des Kehrbaches wurde Geröll bis auf die Höfe der Anwesen im Nachtigallenweg Hsnr. 15 und 16 geschwemmt. In den letzten 30 Jahren trat dieses Problem laut Aussage der Anwohner nur dreimal auf, davor fast jährlich. Aktuell wird der Einlauf privat von den Anwohnern freigehalten. Weiterhin wurde angemerkt, dass die Gehölze entlang des Baches teils ungepflegt sind und eine Verklausung begünstigen könnten. Zudem wurde eine Vergrößerung und Anschrägung des Einlaufbauwerkes, die Installation eines Schlammfanges sowie das Anlegen eines Rückhaltes vorgeschlagen.

2) Die Straße „Im Gesetz" war 2016 stark betroffen, da der Alzbach sich „In der Weidwies" im Bereich einer Furt geteilt hat und anschließend, dem Gefälle folgend, in die Straße „Im Gesetz" eingeströmt ist. Die Hausnummern 6, 8, 10 und 11 waren von Überschwemmungen betroffen, welche neben Kellern teilweise auch das Erdgeschoss betrafen.

3) Der Alzbach verläuft offen entlang der gleichnamigen Straße bis zum Nachtigallenweg. Dort wird er in einem Einlaufbauwerk gefasst und anschließend verrohrt über die Kornstraße in die Mosel geleitet. Der Alzbach wurde im Zuge des Eisenbahnbaus verlegt und verläuft seitdem innerorts nicht mehr am tiefsten Punkt, sondern auf einer Art Damm. Der Bach transportiert viel Sediment, sodass das Bachbett kaum mehr ausgeprägt ist und Ausuferungen bzw. Übertritte in den Straßenraum begünstigt. Um Übertritte in den Straßenraum möglichst zu verhindern, wurde zwischen Bach und Straße bereits ein Schutzgraben angelegt, der jedoch immer wieder zuwächst. Seitens der Bevölkerung wurde eine Neuprofilierung des Bachbetts vorgeschlagen. Im Bereich des Alzbachparks wird der Alzbach in einer gemauerten Rinne geführt. Zusätzlich gibt es in diesem Bereich zwei künstlich angelegte Biotope, die jedoch nicht mehr gepflegt werden. Eines ist bereits vollständig verlandet. Bei dem Starkregenereignis 2016 wurde durch das Biotop ein Teil des Gerölls abgefangen. Seitens der Bürger wurden jedoch Bedenken bzgl. eines Dammbruches geäußert, da keine Wartung mehr stattfindet und auch kein Notüberlauf vorhanden ist. Der angefallene Schlamm wurde bereits einmal ausgebaggert, um die Dammbruchgefahr zu reduzieren.
   Weiter bachaufwärts befindet sich eine Quelle, deren Verlauf sowie deren Menge der Quellschüttung unklar ist.
   Innerhalb der Ortslage wird der Alzbach immer wieder aufgrund von Grundstücksüberfahrten oder Straßenquerungen kurzzeitig verrohrt. Diese Verrohrungen sind jedoch sehr klein dimensioniert, sodass sie sehr schnell überlasten und mit Laub etc. zusetzen. Tritt deshalb Wasser in den Straßenraum über, kann es nicht mehr zurück in den Alzbach strömen, da die aufgewachsenen Bankette dies verhindern. 2016 waren in der Straße „Alzbach" die Gebäude mit den Hausnummern 1 und 16 von Überschwemmungen betroffen. Beide Anwohner haben danach Objektschutzmaßnahmen in Form von Mauern und anderen Barrieren ergriffen. Gegenüber der KiTa befindet sich das Einlaufbauwerk des Alzbaches. Dieses wurde nach dem Ereignis 2016 vergrößert und erneuert. Der damals ausgeuferte Alzbach floss weiter in den Nachtigallenweg, wo die Hsnr. 1 sehr stark betroffen war. Dieser Anwohner hat anschließend umfangreiche Objektschutzmaßnahmen umgesetzt.
   Auf dem Anwesen „Im Gesetz" Hsnr. 5 gibt es ein Auffangbecken, in das ein Teil des Alzbaches abgezweigt wird.

Dem mittlerweile als Teich genutzten Auffangbecken sind mehrere Sandfänge vor- und zwischengeschaltet, die vom Eigentümer geleert werden. Zudem kann dieser steuern, ob das abgezweigte Wasser durch seinen Teich, oder daran vorbei läuft. Am Ende des Grundstückes wird die abgezweigte Wassermenge dem Alzbach wieder zugeführt.
Im gesamten Verlauf des Alzbaches gibt es mehrere Abflusshindernisse oder provisorische Gewässerquerungen in Form von Brettern oder Steintafeln, die ein Ausufern des Baches bei erhöhtem Wasserstand begünstigen und zusätzlich eine Gefahr für Verklausungen darstellen. Ein Rückbau wird daher dringend empfohlen.
Neben Problemen mit dem Bach wurde auch berichtet, dass Schotter und Oberflächenwasser vom Parkplatz des Sportplatzes über den Zufahrtsweg in die Straße „Alzbach" gespült wird. Hier schlagen die Anwohner eine Querrinne vor.

4) Über den Bergweg wurde bereits mehrfach Oberflächenwasser zusammen mit Schlamm und Geröll in Richtung des Kreisverkehrs geschwemmt. Die aufgewachsenen Bankette behindern aktuell ein Einströmen in den Straßengraben. Bei Starkregen fließt Oberflächenwasser den gesamten Bergweg hinunter und staut sich im Bereich der Einmündung der Straße „Am Roseneck" im Straßenraum auf. Die tieferliegenden Garagen des Anwesens im Bergweg Hsnr. 4 wurden bereits mehrfach überschwemmt. Zudem strömte dem Gebäude 2016 durch den Garten auch Wasser vom Nachtigallenweg zu.

5) Die Straße „In der Mark" grenzt im Kreisverkehr an den Bergweg an. In den Keller des Gebäudes „In der Mark" Hsnr. 7 ist bereits mehrfach Wasser eingedrungen, dass die Straße „In der Mark" sowie den Wirtschaftsweg entlang des Sportplatzes hinunterströmt. Auch die Hofeinfahrten der Nachbargebäude wurden bereits überschwemmt. Auffallend scheint, dass es keine einheitliche Entwässerungsrinne gibt, sondern vor jedem Haus eine andere Gestaltung der Zufahrt erkennbar war. Hier sollten die Zuständigkeiten bzw. Grundstücksgrenzen geklärt werden. Zudem berichteten die Anwohner, dass sich das Regenrückhaltebecken sehr schnell füllt. Sie vermuten einen defekten Schieber oder verstopften Ablauf als Ursache. Übergelaufen ist das Becken jedoch noch nie.

Kattenes:

6) In der Straße „Moselufer" kam es bei Starkregen vor der Hsnr. 17 bereits häufiger zu Rückstau des Schmutzwasserkanals. Da es sich um ein Trennsystem handelt, sollte der Kanal ggf. auf Fehlanschlüsse überprüft werden.

7) Das Mühlental von Kattenes war beim Starkregenereignis 2014 am stärksten betroffen. Es weist ein sehr großes Einzugsgebiet auf, sodass sich hohe Abflusskonzentrationen bilden können. Seitens der Anwohner wird daher ein Rückhalt oberhalb des Mühlentals gewünscht. Bei dem Ereignis 2014 strömten Wasser-, Schlamm- und Geröllmassen das Tal hinab. Dabei wurden Straßen unterspült, Autos durch Geröll verschüttet und zahlreiche Gebäude entlang des Fließweges schwer beschädigt. Das Wasser floss über den Weinbergsweg, die Oberdorfstraße, Brunnenstraße, Mühlstraße und Schulstraße bis in die Straße „Moselufer", in der der Wasseraufstau über einen Meter betrug. Auch die Bahnstrecke wurde an mehreren Stellen überflutet. Der durch das Mühltal verlaufende Katteneser Bach wird gegenüber der Einmündung der Waldstraße in die Straße „Mühltal" gefasst und ab dort in Teilen verrohrt in die Mosel geleitet. Laut Aussage eines Anwohners ist der Einlauf des Baches in die Mosel versandet und muss freigebaggert werden. 2014 überlasteten die Einläufe in die Verrohrungen. Zusätzlich bildete sich Hangwasser, welches wasserfallartig den Hang hinunter strömte. Es kam in der Folge zu Felsstürzen. Der Anwohner des Anwesens „Mühlental" Hsnr. 8 berichtete, dass das Gestein mit jedem Regen poröser wird und die Gefahr von Felsstürzen und Hangrutschen steigt.

Zusätzlich strömte dem Mühlental aus einem Nebenarm des Katteneser Baches viel Wasser und Geröll zu.
Das Einlaufbauwerk dieses Nebenarms ist suboptimal gestaltet, da es oberhalb der Geländeoberfläche liegt und klein dimensioniert ist. Auch bei weniger starken Regenereignissen wird laut Berichten der Anwohner bereits viel Oberflächenwasser und Geröll in den Weinbergsweg eingetragen, sodass die dortigen Straßenabläufe sehr schnell zusetzen. Es werden daher Querrinnen im Mühltal gewünscht. Zudem wurde vorgeschlagen, den Straßenablauf an der Einmündung des Wirtschaftsweges gegenüber der Hsnr. 9, mittels einer Rinne besser anzubinden. Im Bereich des Anwesens „Mühltal" Hsnr. 7 steht aktuell ein Bauzaun quer über den Bach. Dieser sollte entfernt werden, um Verklausungen an Einlaufbauwerken zu verhindern.

8) In der Waldstraße sind in der Starkregengefahrenkarte potentiell erhöhte Abflusskonzentrationen eingezeichnet. Die im Starkregenfall über den Straßenkörper in Richtung Bach fließenden Abflusskonzentrationen führten bislang, laut Aussagen der Bürger, jedoch nicht zu Problemen. Ein Bürger berichtete lediglich von Grundwasser, welches sich dauerhaft aus dem Hang herausdrückt.

9) In der Panoramastraße stellt sich die Situation sehr ähnlich wie in der Waldstraße dar. Auch hier sind trotz potentiell erhöhter Abflusskonzentrationen in der Starkregengefahrenkarte bislang, laut Aussagen der Bürger, keine Probleme bekannt. Bei dem Starkregenereignis 2014 floss Oberflächenwasser ca. 5 cm hoch die Straße entlang, jedoch sind keine Schäden bekannt.

Abbildung 2: Impressionen der Ortsbegehung

Wittlich, den 06.11.2023

Sebastian Reihsner

i.A. Luisa Liesenfeld